



Mit Spaß dabei: die Mannschaft der Pinneberger Werkstatt Eichenkamp.

Fotos (2): E. Meyer

# Wettkampf ohne Verlierer

## Landeshockeymeisterschaften der Behindertenwerkstätten in Appen

*Die behinderten Sportler kämpften in der Distelkaminhalle um Tore und Punkte. Pokale gab es am Ende jedoch für alle 16 Mannschaften*

Von Elisabeth Meyer

**Appen.** Fünf Stunden lang herrschte in der Appener Distelkaminhalle der Ausnahmezustand. Mit wilden Schreien feuerten die Zuschauer bei den elften Landeshockeymeisterschaften der Behindertenwerkstätten ihre Teams an. Die Spieler flitzten über das Spielfeld und versuchten, den kleinen orangefarbenen Puck in den Torkreis zu befördern.

„Wir haben hier ganz einfache Regeln“, erklärte Organisator Dirk Jensen. So gab es statt eines Tores einen umgrenzten Kreis, und der Torwart wechselte ständig. Der Sportlehrer der Pinneberger Werkstatt Eichenkamp, der die Veranstaltung ins Leben gerufen hat, war stolz auf die erbrachten Leistungen der 200 Teilnehmer. „Jede Mannschaft trainiert regelmäßig“, berichtete er. In den Wochen vor dem Turnier werde das Training intensiviert.

Zu dem sportlichen Spekta-

kel, das dieses Mal im Rahmen des europäischen Jahrs des Behinderten Menschen ausgerichtet wurde, kamen Mannschaften aus Lübeck, Glückstadt und Neumünster. Sogar aus Preetz und Flensburg

reisten die Spieler nach Appen an.

Unter den Augen von Betreuern, Freunden und Verwandten gaben die Sportler ihr Bestes. Überwiegend Männer hetzten mit ihren Schlägern

über das Feld. „Aber das hat nichts zu bedeuten“, sagte Jensen lachend. Einmal hätte eine Frauenmannschaft aus Norderstedt gewonnen.

16 Teams waren in zwei Gruppen am Start. Jedes Spiel dauerte acht Minuten. „Hockey ist speziell für diese Personengruppe geeignet“, sagte Jensen. Seit fünf Jahren ist das Turnier nun schon als Landesmeisterschaft deklariert.

Verlierer gab es am Ende des anstrengenden Tages nicht. Alle Mannschaften durften sich über einen Pokal freuen. Annalena Schulze hatte gemeinsam mit ihrer Betreuerin Barbara Voss in der Werkstatt Eichenkamp kreative Figuren getöpft. Die bunten Gestalten thronen auf Holzplatten und wurden den Spielern unter dem Jubel der Zuschauer überreicht.

Den ersten Platz belegten in der Gruppe A die Norderstedter Werkstätten, in Gruppe B war die Mannschaft aus Itzehoe siegreich. „Es hat mir heute wieder richtig viel Spaß gemacht, euch hier spielen zu sehen“, rief Jensen den erschöpften Sportlern zu. Und auf seine Frage, ob denn jeder von ihnen im nächsten Jahr wieder Zeit habe, scholl ihm aus 200 Kehlen ein lautstarkes „Jaaa“ entgegen.



Organisator Dirk Jensen (hinten) mit Vertretern der Norderstedter Werkstätten, Betreuerin Barbara Voss (vorne links) und Annalena Schulze (vorne Mitte), von der Pinneberger Werkstatt Eichenkamp, die die Pokale gefertigt haben.